

• Wo haben sie den Zucker her? Wenn man die vielen Geschäfte mit Süßigkeiten sieht, die sich jetzt allenthalben in Berlin aufgetan haben und ihre oft sehr zweifelhaften Waren zu recht unerschämten Preisen ausbieten, so fragt man sich: Wo kriegen die Leute den vielen Zucker her, der für die allgemeine Verteilung nur so knapp ausgegeben werden kann? Auch den Aufsichtsbehörden ist endlich die Frage aufgestoßen und sie haben sich jetzt damit wenigstens „befaßt“, wie aus folgender Mitteilung des Magistrats Berlin hervorgeht:

Wiederholte Revisionen in Konfitürenläden, in denen sogenannte Auslandsware zu den teuersten Preisen angeboten wird, haben ergeben, daß die Geschäftsinhaber vielfach nicht in der Lage sind, sich über den Einkaufspreis der Süßigkeiten durch Belege auszuweisen. Es heißt dann gewöhnlich, daß die Ware von einem „unbekannten Soldaten“ gekauft ist. In Wirklichkeit handelt es sich in den meisten Fällen gar nicht um ausländische Ware, sondern um solche, die aus gestohlenem oder sonst unrechtmäßig erworbenem Zucker hergestellt ist. Die Methode, von unbekanntem Personen und ohne Rechnung Konfitüren und andere Waren einzukaufen, verstößt in grober Weise gegen die guten Sitten im kaufmännischen Verkehr. Sie rechtfertigt, da sie die kaufmännische Unzuverlässigkeit des Geschäftsinhabers erweist, zur Anwendung der strengen Maßnahmen, die die Bundesratsverordnung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 vorsteht. Die Preisprüfungsstelle Groß-Berlin sieht sich genötigt, bei Zuwiderhandlungen sofort in geeigneten Fällen ohne weiteres die Unteragung des Handelsbetriebes auf Grund dieser Verordnung durch die Polizeibehörden zu veranlassen.

Hoffentlich bleibt es nicht bei der bloßen Androhung strenger Maßnahmen und man faßt endlich rücksichtslos zu „Geeignete Fälle“ dürften sich ja reichlich ergeben.